

Stadtführung mit Hürden

Konfirmandinnen testen »City Caching-Tour« im Rollstuhl

Bad Nauheim (pm). Drei Jugendliche gehen in die Stadt. Alle sitzen im Rollstuhl, abwechselnd. »Wir wollen herausfinden, ob die »City Caching-Tour« barrierefrei ist«, erklären sie. Die drei jungen Frauen sind Konfirmandinnen der evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, die in Vorbereitung auf ihre Konfirmation an verschiedenen Projekten teilnehmen.

Den Rollstuhl hat ihnen Henrike Meyer von der Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH (BNST) zur Verfügung gestellt. »Wir vom Stadtmarketing freuen uns über diese Initiative der evangelischen Kirchengemeinde. Gäste fragen häufig, welcher Rundgang oder welche Aktivitäten tauglich sind für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind oder im Rollstuhl sitzen«, sagt Meyer. Genauso interessant sei gerade für ältere Besucher, wo sich Bänke und öffentliche Toiletten befinden.

Problematische wie informative Abschnitte halten die Jugendlichen auf einer Liste fest,

ihre Kritik und Hinweise tragen sie dort ein. Die schwierigsten Passagen? Als einer der jungen Leute im Rollstuhl sitzt und versucht, den Weg zum Kurhaus aus eigener Kraft zu bewältigen. Die Gruppe ist sich einig, dass ein Gast im Rollstuhl diesen Weg besser in Begleitung nehmen sollte.

Schon der Bordstein

Oder die Überquerung der Straße auf dem Zebrastreifen. »Ich wusste gar nicht, wie ich die kleine Bordsteinerhöhung nehmen muss. Ich bin dran hängen geblieben und kam nicht hoch«, schildert eine der jungen Frauen. Für die Drei war es ein besonderes Erlebnis: »Die Leute haben uns angeschaut, wollten auch helfen, gerade die jungen.«

Seit acht Jahren arbeitet die BNST erfolgreich mit der evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim und Regina Reitz als Organisatorin zusammen, auch in den nächsten Jahren sind Projekte zum Thema »Barrierefreiheit« geplant.



Barrierefreies Bad Nauheim – Konfirmandinnen der ev. Kirche unterwegs (Bild copyright: ev. Kirche)